

Wildzeichen sammeln und verarbeiten



Ausführungsbestimmungen:

Es müssen mindestens drei Wildzeichen gesammelt und in eine Funktionsreihe eingeordnet werden (zum Beispiel Rupfungen, Gewölle, Trittspuren etc.)

Weitere Prüfungsberechtigte:

Forstpaten

Materialempfehlungen:

- Bestimmungsbücher bzw. -tafeln
- Fang 2/78 „Rupfungen – Bestandteile der Landschaftsbiologie“
- Fang 5/79 „Über die Untersuchung von Eulengewölle“
- Originalobjekte bzw. Bilder
- Kamera
- Lupe

Trainierte operative Fertigkeiten:

Umgang mit Bestimmungsschlüsseln, selbstständiges Erarbeiten von Wissen und Zusammenhängen, Konzentration und Beobachtungsgabe

Beitrag zur Zielerreichung der DWJ:

Durch Kenntnisse über Wildzeichen von Tieren kann festgestellt werden, welche Arten in dem jeweiligen Patenrevier vorkommen. Bei längerer Beobachtung lassen sich Aussagen über Häufigkeiten und Dichte der jeweiligen Population machen. Diese geben zum Beispiel Auskunft über den Erfolg von Schutzmaßnahmen oder die Eignung des Waldes als Lebensraum.

Begründung der Methodik und Materialenauswahl:

Um umfassende Kenntnisse über die Zusammenhänge und Vorgänge des Ökosystems Wald zu erlangen, ist es nötig, auch die Tierwelt zu betrachten. Es ist also nicht nur wichtig, die Tierarten zu kennen, sondern

auch, wie sie sich im Wald bewegen und welche Spuren sie hinterlassen. Dann kann man reagieren und ggf. Schutzbauten oder Ähnliches errichten.

Begründung im Kontext der Bildung für Nachhaltige Entwicklung:

Lebensnetzwerke und Zusammenhänge zwischen Flora und Fauna sollen vermittelt werden. Außerdem können besonders am Beispiel der typischen Waldtierarten, Konflikte zwischen Landnutzungen betrachtet werden. Die Waldläufer*innen können in verschiedene Rollen im Naturschutzbereich sowie der Land- und Forstwirtschaft treten. Die Ergebnisse können auf Situationen in anderen Ländern übertragen oder mit diesen verglichen werden.

Durch das Sammeln der Wildzeichen wird gelernt, wie wissenschaftlich gearbeitet wird.

Weiterführende Möglichkeiten, Variationen:

Aspekte des Tierschutz- und besonders des Jagdgesetzes sind hier dringend zu beachten! Häufig ist es besser Fotos zu machen, zum Beispiel vom Hirschgeweih oder der Losung.

Vernetzung:

SP 05: 10 freilebende Säugetiere bestimmen

SP 06: 15 Vögel bestimmen und von 10 die Stimmen kennen

SP 07: 5 Reptilien und 5 Lurche kennen

SP 19: 2 Nistkästen bauen und eine Brutperiode über beobachten